

IMPRESSUM

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,
Telefon 0611 999 64-0, Fax 0611 999 64-99,
wiesbaden-limburg@igmetall.de, igmetall-wiesbaden-limburg.de
Redaktion: Axel Gernтке (verantwortlich), Elke Bethwell

Arbeitgeber wollen unser Bestes – haben!



TERMINE

BR-SBV-Inforunde

Termin und Ort

19. Mai, ab 9 Uhr,
Neues Schützenhaus
Schützenhausstraße 1,
65189 Wiesbaden

Hauptthema

»Kodex« der Betriebsratsarbeit

Referent

Rechtsanwalt Jakob Lange, Kanzlei
für Arbeitsrecht Schütte und Kollegen

Selber fressen macht fett – aber schmälert die Konjunktur!

Robert Bosch gilt nicht als der am wenigsten erfolgreiche Unternehmer. Offen teilte er der Welt mit: »Ich zahle nicht gute Löhne, weil ich viel Geld habe, sondern ich habe viel Geld, weil ich gute Löhne zahle!« Und: Tarifsteigerungen sind ein wichtiger Beitrag zur Konjunktur in Deutschland. Das haben inzwischen alle Wirtschaftsforscher erkannt. So können die Arbeitnehmer mit ihrer IG Metall das am 15. April in Darmstadt »Gebotene« von 0,9 Prozent nur als Almosen und offene Kampfansage auffassen.

Werner Lichtenberg, Vorsitzender des Vertrauenskörpers bei Federal Mogul in Wiesbaden: »Die Friedenspflicht endet am 28. April. Wir werden keine Minute zögern. Wer Wind sät, wird Sturm ernten! Um die Kaufkraft zu stabilisieren brauchen wir mehr Kohle im Portemonnaie! Die bisherigen angebotenen 0,9 Prozent mehr



Foto: IG Metall

IG Metall Wiesbaden-Limburg war dabei!

Geld sind ein schlechter Witz. Aber wir können auch »witzig« werden!«

Entgelterhöhungen vorziehen – jetzt!

Bilfinger Water Technologies (BWT) in Aarbergen



Foto: Stefan Hüst

Kollegen von BWT im Verhandlungslokal

Der Betrieb gehörte tariflich seit langem zur Heizungsindustrie Hessen. Zum 1. Juli 2015 trat der Arbeitgeber

in die »OT«-Mitgliedschaft (ohne Tarifvertrag) über. Zudem plante Bilfinger den Verkauf der Gruppe,

zu der mehrere Standorte in Deutschland mit unterschiedlichen Tarifbindungen gehören.

Unter Federführung des IG Metall-Vorstands wird nun ein Haustarifvertrag für die gesamte Gruppe verhandelt. Für einen für alle tragfähigen Kompromiss gilt es, bestehende Tarifverträge zu harmonisieren.

Die Kolleginnen und Kollegen am Standort Aarbergen machen sich stark dafür, die Entgelttarifverhand-

lungen für Aarbergen vorzuziehen und streben ein Ergebnis analog der Fläche Hessen an. Das heißt: Erhöhung der Entgelte ab Mai 2016 um 3,1 Prozent und ab November 2016 um weitere 2 Prozent.

Der vorherige Entgelttarifvertrag endete am 30. April 2015. Da andere Standorte bereits Entgelterhöhungen erhielten, erwarten die Metallerinnen und Metaller in Aarbergen, dass sie nicht weiter hingehalten werden.

Neues Ortsvorstandsmitglied: Volker Segler, Elring-Klinger in Runkel

Nach seiner Berufsausbildung startete Volker Segler (Foto) seinen beruflichen Werdegang als Elektroniker in einem kleinen Wiesbadener Betrieb, bis sich Gelegenheit zur Rückkehr nach Limburg fand.

1995 fing er bei Elring-Klinger in Runkel als Schichtkoordinator an. Er schloss seinen Industriemeister ab und arbeitete dann in der Konstruktion und Entwicklung.

Zur Betriebsratswahl 2010 gehörte er zu einer Gruppe, die die Ar-

beitnehmer-Geschicke mehr in die eigenen Hände nehmen wollte. Er wurde zusammen mit fünf weiteren »Neuen« in den neunköpfigen Betriebsrat gewählt.

Das Wissen um einen starken Partner als Arbeitnehmersvertretung führte ihn zur IG Metall.

2012 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden und 2014 zum freigestellten Vorsitzenden des Betriebsrats gewählt. Sein betriebspolitisches Engagement für die Belange

der Arbeitnehmer und sein Beitrag zum Ausbau der Zusammenarbeit mit der IG Metall brachten ihm das Vertrauen unserer Funktionäre ein.

Deshalb und wegen der Bedeutung des Unternehmens im Wirtschaftsleben der Region und in der Tarifwelt der Metall- und Elektroindustrie wurde er



2016 in die Delegiertenversammlung und in den Ortsvorstand gewählt.

Volker: »Wir als IG Metall im Betrieb werden stärker. Wir wollen mehr Solidarität in Tarifaussensetzungen zeigen, selbst zu guten Tarifergebnissen beitragen und für bessere Umsetzung, so des Entgelttarifabkommens (ERA), bei uns im Betrieb sorgen.